

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal.
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

N. 132.

Sonntag, den 9. November

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Staats-Anzeiger vom 7. Nov. bringt folgende Verordnung wegen Einberufung der Kammern:

„Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König v. Preußen re. re. verordnen in Gemäßheit der Art. 76. und 77. der Verfassungsurkunde, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt: die Kammern werden auf den 27. d. M. in unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen. Unser Staatsministerium wird mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel. Gegeben auf unserem Schlosse zu Berlin, den 4. Nov. 1851. (L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. v. Stockhausen. v. Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh.“

Berlin. Es wird in den nächsten Tagen ein Schreiben an sämtliche Regierungen der Zollvereinsstaaten gerichtet werden, in welchem die formelle Kündigung enthalten sein wird, jedoch hinzugefügt werden soll, daß Preußen die bestimmte Absicht habe, ferner mit den zum Zollverein gehörenden Staaten in Verbindung zu bleiben und daß sich die Regierungen äußern mögen, ob sie eine gleiche Absicht hegen. Ferner soll in dem Schreiben darauf hingewiesen werden, daß zur Ausgleichung der gegenseitigen Wünsche eine außerordentliche Konferenz der Zollvereinsstaaten in den ersten Monaten des nächsten Jahres stattfinden und auch Hannover hinzugezogen werden möchte.

Frankfurt a. M. Die zu errichtende Bundes-Centralpolizeibehörde wird unter Anderem auch das Recht erhalten, in den verschiedenen Staaten Deutschlands Untersuchungen einzuleiten und Verhaftungen vornehmen zu lassen. — Zu dem Bundespreßgesetze werden noch Buchhändler um ihr Gutachten angegangen werden. — Eine Veröffentlichung der Bundestagsprotokolle soll beschlossen sein.

Bayern. Die Verlobung des künftigen Thronfolgers von Griechenland, Prinz Adalbert v. Bayern, mit der zweiten Tochter des Prinzen Karl v. Preußen soll nahe bevorstehen. — Die Münchener Silbötin ist neulich deshalb von der Polizei mit Beschlag belegt worden, weil sie eine in der zweiten Kammer gehaltene Rede wörtlich abdruckte.

Schleswig-Holstein. Die Civilbehörde zu Kiel hat eine neue Steuer zum Gesamtbetrage von 1,200,000 Mark Kourant ausgeschrieben, wovon $\frac{1}{2}$ % auf den Grundbesitz und $\frac{1}{4}$ % auf die Städte kommt. — Am 15. November wird das holsteinische Bundescontingent unter dänisches Kommando übergehen.

Hannover. Der Gesundheitszustand des greisen Königs soll sich wieder erheblich verschlimmert haben.

Oesterreich.

Der Kaiser war am 3. November in Troppau und wollte am 4. nach Wien abreisen. — Dem Kaiser wird nächstens ein Patent vorgelegt werden, welches die Bildung einer kaiserlichen Akademie der Künste anzeigt. — Für die Behörden in Ungarn soll die Wiedereinführung der ungarischen Nationaltracht als offizielle Uniform beschlossen sein.

Franz. Republik.

Am Eröffnungstage der Nationalversammlung, am 4. November, ward eine Botschaft des Präsidenten Louis Napoleon vorgelesen, worin er die Abschaffung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1850 beantragt, sich aber sonst sehr energisch gegen die Demokratie ausspricht. — Bei der Präsidentenwahl ist Dupin mit 387 Stimmen gewählt worden. Michel v. Bourges, der Gegenkandidat des Verges, hatte 185 Stimmen.

Großbritannien und Irland.

Kossuth ist in Folge der bedeutenden Anstrengungen der letzten Zeit nicht unerheblich krank und wird, wie man sagt, vom Leibärzte der Königin be-

handelt. Am 10. d. M. folgt er der Einladung des Mayors von Birmingham, am 11. zu einem Feste in Manchester, am 13. auf dem großen Polenball zu Guildhall und geht am 14. November in Liverpool auf dem amerikanischen Postpaketschiff nach Amerika in See. — Das ministerielle Blatt „Globe“ erklärt es für eine Unwahrheit, daß das Ministerium eine Entschuldigungsnote wegen Kossuth's Empfangs in England nach Oesterreich habe gehen lassen.

L a u s i g i s c h e s.

**** Rothenburg, 6. November.** Die verstorbene Wittve des vormaligen Obergfarrers Dr. Ehrlich zu Rothenburg hat der Stadt 100 Thlr. vermacht, um solche zum Pflastern des Marktplazes zu verwenden; außerdem hat sie noch 100 Thlr. legirt, von denen die Zinsen an dem jedesmaligen Todestage ihres Ehemannes an 10 notorisch Arme vertheilt werden sollen. — Das Kind der Häuslersfrau Raumann zu Nieder-Seifersdorf gerieth, während dasselbe sich ohne Aufsicht allein im Hause befand, dem Feuer zu nah, so daß sich dessen Kleider entzündeten und es Tags darauf an den Brandwunden starb. — Am Ufer der Neiße bei Muskau wurden die Kleider des Einwohners Wenzel aus Gablenz gefunden; er selbst konnte bis jetzt nicht ausfindig gemacht werden und hat derselbe wahrscheinlich sein Grab in den Wellen gefunden.

Bauzen, 3. November. In Betreff des in No. 171. d. Bl. mitgetheilten Mordversuchs des Gartenbesizers Neumann in Schöna, geht uns aus authentischer Quelle über die Beweggründe zu dieser Unthat folgende Notiz beziehentlich zur Berichtigung zu: Differenzen in Heimathssachen liegen nicht zum Grunde, vielmehr wurde der Knabe aus der Taubstummenanstalt wegen mangelnder Bildungsfähigkeit entlassen. Nun weigerte sich seine Mutter und sein Stiefvater ihn aufzunehmen und für ihn zu sorgen; im Rechtswege und durch gerichtliche Gewalt mußte der Taubstummer in das Haus seiner Eltern gebracht werden. Hier ging es ihm so schlecht, daß er lieber auf den Landstraßen herumliefe, selbst des Nachts, als bei der Mutter zu bleiben. Dadurch ward er zum Vagabonden und kam auf den Weg, ein schädliches Subjekt zu werden. Nun verordnete die Regierung seine Aufnahme in die Korrekptionsanstalt zu Bräunsdorf und legte der Mutter einen jährlichen Beitrag von 24 Thlr. auf. Die Auslegung letzterer Verpflichtung und überhaupt der Haß gegen den Taubstummen war der Beweggrund zum Mordversuch, welcher ungefähr 14 Tage nach Publikation letzterwähnter Verordnung erfolgte. (B. M.)

E i n h e i m i s c h e s.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinde-rathssitzung vom 7. November.

Abwesend 5 Mitglieder (Apitzsch, Vogner, C. Geißler, Gesser, Utech).

1) Herr Vorsitzender Justizrath Sattig eröffnete die heutige Sitzung mit der Ansprache an den Gemeinderath, daß Herr Gemeindeverordneter Justizrath v. Stephany in heutiger Sitzung erschienen sei, da er von seiner Krankheit genesen ist; es würde daher seine nachträgliche Verpflichtung zu veranlassen sein. Herr Oberbürgermeister Joemann erklärte sich bereit, diese Verpflichtung nach den Vorschriften der Gemeinde-Ordnung vorzunehmen, und nachdem er an den Gemeinde-Verordneten Justizrath v. Stephany einige Worte gerichtet hatte, verpflichtete er denselben durch Handschlag an Eidesstatt nach den Vorschriften der Gemeinde-Ordnung. — 2) Die nochmalige Bürgerrechts-Ertheilung an den Schlossermeister Seratsch wird nach den Anträgen des Magistrats bewilligt. — 3) Von der Uebersicht der auf Unterhaltung baulicher Anlagen und Neubauten verwendeten Kosten im Jahre 1850 wurde Kenntniß genommen, dabei aber auch zugleich den Antrag an den Magistrat zu stellen beschlossen, dem Gemeinderathe eine Uebersicht sämmtlicher Kosten des Umbaues des sogenannten Kaisertruges baldigst zukommen zu lassen. — 4) Von der Liste der Arbeiter bei Kommunal-Arbeiten in der Zeit vom 19. bis 25. Oktober und 27. und bis 1. Nov. wurde Kenntniß genommen, dabei zugleich aber auch beschlossen, den Magistrat von der Einreichung dieser Listen für die Zukunft zu entbinden. — 5) Von dem Dankschreiben des Bürger und Fischermeister Lehmann, wegen erhaltener Rettungsprämie von 10 Thlr. wurde Kenntniß genommen. — 6) Von den summarischen Extrakten pro 3. Quartal 1851 der Stadthauptkasse und der Kammereikassen wurde für dieses Mal Kenntniß genommen, dabei aber auch zugleich beschlossen, daß diese Extrakte zukünftig der Rechnungs-Revisions-Kommission zu überreichen sind. — 7) Nach dem Antrage des Magistrats wurde die Ausführung des Umbaues der Turnhalle bis aufs zukünftige Jahr zu verschieben sein und tritt der Gemeinderath dem Magistratsbeschlusse vollkommen bei. — 8) Von der Auslassung des Magistrats in Betreff des Antrages der früheren Stadtverordneten-Versammlung über die Anschaffung von Stühlen für die Räume des Theaters wurde Kenntniß genommen und sich bei derselben betruhlgt. — 9) In Betreff der Anträge des Magistrats, über die v. Gersdorfsche Fortbildungsklasse einen Stat für die Unterrichtsgegenstände einzurichten, tritt der Gemeinderath bei und genehmigt die hierauf gesetzten Positionen in allen Punkten. — 10) Die Auslassungen des Magistrats und des Inspektors über die Kleinkinderbewahranstalt kamen zur Kenntniß der Mitglieder des Gemeinderaths und wurde beschlossen, dieselben

einer nähern Prüfung zu unterwerfen und dies zu dem Ende der künftigen Armen-Kommission zuzutheilen, um deren Vorschläge und Auslassungen entgegen zu nehmen. — 11) Der Gemeinderath beschließt, nach der Auslassung des Magistrats, von der Friedrich-Wilhelmsstiftung das Stipendium für höhere gewerbliche Ausbildung dem Böglinge der Gewerbeschule zu Liegnitz Hermann Korigky, und die Schulstipendien den Böglingen der höheren Bürgerschule Louis Wust und Theodor Görner für das künftige Jahr zu bewilligen. — 12) Die abgeschlossenen Vergleiche von 19 Forstberechtigten kamen zum Vortrag und würden dieselben der zu ernennenden Forstkommision zu überweisen sein. — 13) Der Antrag des Vereins für den Unterricht und die Erziehung Taubstummer in Breslau bei Ueberreichung der Statuten dieser Gesellschaft kam zur Kenntniß des Gemeinderathes. — (Schluß folgt.)

Görlitz, 5. November. (Sitzung für Strassachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt

1) Der Schuhmachergesell Heinrich Emil Erner von hier, welcher geständig am 10. Oktober d. J. in Lubwigsdorf von dem Wagen des sich daselbst aufhaltenden Gastwirths Schube aus Kenta eine Jagdtasche mit verschiedenen Kleidungsstücken, im Werthe von 6 Thlr. 10 Sgr., entwendet hat, wurde des einfachen Diebstahls für schuldig erkannt und nach § 216. zu 1 Monat Gefängniß, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, nebst den Kosten verurtheilt.

2) Der Neuanbauer Johann Christoph Hantsche aus Neuhammer, welcher schon am 29. August 1850 bei Entwendung von grünem Aspenholze und Reißig, im Werthe von 2 Sgr. 6 Pf., im Neuhammer Nevier von dem Unterförster Büttner betroffen war, aber wegen seiner Abwesenheit erst jetzt zur Untersuchung gezogen worden ist, wurde nach eidlicher Aussage des r. Büttner und Würzburg eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thlr. Werth für schuldig erachtet, und nach § 1124. Tit. 20. des allgemeinen Landrechts (weil sein Vergehen vor den 1. Juli 1851 fällt) zu 4 Wochen Gefängniß, Verlust der Nationalfokarde nebst den Kosten verurtheilt.

3) Die Ehefrau des Inwohners und Maurers Altzmann aus Rothwasser, Anna Christiane Dorothea, steht wegen Betruges unter Anklage. Angeklagte kam am 22. Juli d. J. zu der verheiratheten Häusler und Schneider Duescher in Leopoldthal und bat, ihr etwas für das Vieh abzukufen, gab sich für die Frau aus, welche dem Bauer Krause in Gruna für dasselbe geholfen, und wurde auf Veranlassung der r. Duescher auch zu der verheiratheten Häusler Walter gerufen, welcher sie Wurzeln und Pulver für 2 Thlr. gab. Doch erhielt sie abschlägig nur 10 Sgr., versprach aber in 9 Tagen wieder zu kommen, um den Stall auszuräumen und mit dem Butterfaß etwas vorzunehmen, wofür sie 13 Thlr. verlangte. Als bei ihrer Wiederkehr die Walter das Geld noch nicht beisammen hatte, nahm Angeklagte von Jener auf deren Verlangen eine silberne Kette, eine Schürze und ein Tuch. Nach deren Fortgange bereute die Walter das Geschehene, eilte ihr nach, erhielt das Tuch und die Schürze, aber die Kette erst nach geschehener Vorladung des Richters zu Rothwasser zurück. Da durch die eidlichen Aussagen die Anklage genau bestätigt ist, wurde die Angeklagte des Betrugs für schuldig erklärt und zu

3 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder noch 1 Monat Gefängniß, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 5 Jahr polizeilicher Aufsicht nebst den Kosten verurtheilt.

4) Die Magd Maria Buhler, im Dienst des Dozminiums Reisha, ist angeschuldigt, dem Rittergutsbesitzer Trittsche daselbst eine halbe Kanne Milch, im Werthe von 6 Pf., entwendet und in ihrem Kasten verborgen zu haben. Angeklagte wurde einer Unterschlagung für schuldig erachtet und nach § 227. zu 1 Monat Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

5) Der Korbmacher Johann August Lehmann, auch Seiffert genannt, aus Königshain, schon wegen Diebstahls bestraft, ist zweier einfachen Diebstähle und einer Unterschlagung angeklagt. Angeklagter räumt ein: 1) dem Großknecht Latsch daselbst im Monat Juli aus der Gefindekammer 1 Dukaten, für 18 Sgr. 6 Pf. Leinwand und am 1. August 2 Biergroßstücken, 1 Zwanzigpfenzer und 1 Sgr. entwendet zu haben. Der Bestohlene hält sich wegen Rückgabe der Leinwand und des Geldes, auch des Dukaten, wofür sich dieser schon Sachen gekauft hatte, welche er aber auch zurückgegeben, für entschädigt; 2) räumt derselbe ein, am 29. September von dem Marquant Hse in Ottendorf 3 Thlr. zur Ablieferung an dessen Vater in Königshain erhalten, demselben jedoch erst 10 Sgr. gegeben zu haben. Er wurde zweier einfachen Diebstähle unter mildernden Umständen und einer Unterschlagung für schuldig erkannt und nach den §§ 217. und 227. zu 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Unterfangung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht sowie den Kosten verurtheilt.

6) Der Knecht Heinrich Schmidt, auch Altmann genannt, aus Heiligensee, hat geständig am 19. Sept. d. J. der Magd Föhlisch aus einer in deren Schlafkammer stehenden verschlossenen Kiste, welche von ihm mit dem versteckten Schlüssel geöffnet ward, 2 Thlr. 5 Sgr. Geld entwendet. Er wurde des einfachen Diebstahls für schuldig erkannt und nach § 217. No. 4. zu 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Unterfangung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr polizeilicher Aufsicht nebst Erlegung der Kosten verurtheilt.

7) Der Bürger und Schuhmachermeister Joh. Evangelist Fischer hierelbst ist der wiederholten Beleidigung von öffentlichen Beamten in Ausübung ihres Berufs angeklagt. In der Nacht vom 21. September d. J. wurde Angeklagter mit dem Schuhmachermeister Tschopppe und Tischlermeister Sahr von dem Polizeidiener Rißmann auf der Straße ernaltet, ruhig nach Hause zu gehen, wobei Angeklagter bei dessen Entfernung die Worte geäußert haben soll: „Was hat uns so ein Polizeivoigt oder Polizeibote zu befehlen?“ Ferner ist derselbe beschuldigt, nach seiner in Folge dieser Äußerung durch den r. Rißmann und Nachwächter Hofrichter vorgenommenen Arretirung auf der Rathswache den visitirenden Hofrichter einen Schafkopf genannt zu haben. Der Angeklagte wurde, da das Wort Polizeivoigt, Polizeibote nur unter Umständen für eine Beleidigung angesehen werden kann und diese Anklage nicht aufgeklärt ist, dieses Vergehens für nichtschuldig, hingegen aber der wörtlichen Beleidigung des Nachwächters für schuldig erklärt und zu 10 Thlr. Geldbuße oder 1 Woche Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt.

8) Der Schmiedelehrling Johann August Ernst Mühle, beim Schmiedemeister Helbrecht hierelbst, hat geständig am 21. Oktober dem Schmiedegesellen Schmidt aus einer Tasche seiner im Schranke hängenden Winkkleider, in welcher über 1 Thlr. Geld sich befand, 7 Sgr. 6 Pf. entwendet. Er ist, nachdem er die Wohnung seines Lehrherrn verlassen, in Leshwiz ergriffen worden, wurde eines mit Unternehmungsbewegungen begangenen einfachen Diebstahls für schuldig erklärt und nach § 340. No. 1. und 3. zu 1 Monat Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 7. November. In der gestrigen stark besetzten Vorstellung im Theater kam unter anderem der Schwank: „Müller und Schulze“ zur Aufführung. Müller und Schulze, neben dem stereotypen Zwücker die Hauptrepräsentanten des Kladderadatsch-Wizes, treten in ihrer weltbekannten famosen Schwachstellung bei Eröffnung des Ganzen vor das Publikum, um sich über die Mobilmachung (von 1850) und ihre Aussichten auf Einstellung in die Armee zu unterhalten. In der zweiten Verwandlung erscheinen denn richtig Beide als Landwehrleute. Sie finden sich unter allen den bekannten Leiden und Freuden mobiler Soldaten in einem Quartiere der Frau Muhlisch (Fräulein Wasmann) zusammen, deren Tochter (Fräulein Kowalsky) bei der Gelegenheit von Schulze (Herr Pohl) auf die mannigfachste Weise gekockt wird. Das Ganze ist eine sehr harmlose Posse, deren Einzelheiten aber von den Zuschauern — mancher mochte im Herbst und Winter 1850 in ähnlichen Situationen gewesen sein — mit dem rauschendsten Applause entgegen genommen wurden. Herr Wisocky, der stets heitere Mime, war der unverfälschte Müller, der ewig fragende, niemals durch die Aufklärungen seines Freundes befriedigte berliner Weißbierphilister, und gefiel besonders in der Nachscene, die seinem erfindungsreichen Kopfe so vielfache Gelegenheit zu komischen Gebehrden, schelmischen Blicken und pikanten Wendungen bietet. Herr Pohl zeigte, was die Künstlergesellschaft des Herrn Keller leisten könnte, wenn deren Mitglieder nicht täglich in anderen Rollen auftreten müßten — wenn sie Zeit

hätten, sich auf jedes Stück ordentlich vorzubereiten und ein sorgfältiges Ensemble durch gründliche Proben zu erzielen. Ursprünglich war Herr Echten zu der Rolle des Schulze bestimmt, doch war derselbe zu unserem Bedauern durch Unwohlsein verhindert, solche zu übernehmen. Herr Pohl hatte erst früh die Rolle bekommen; er führte dieselbe trotzdem sehr gelungen durch und es war seine Auffassung ein würdiges Seitenstück zu der neulichen Darstellung des märkischen Landwehrmannes von 1815 in den Scherzscenen mit der Pikarde. Wenn in so kurzer Zeit verhältnißmäßig so Gelungenes geleistet werden kann, wie gestern durch Herrn Pohl, so würde eine Vermehrung der Proben, bei Conversationsstücken besonders der Leseproben, unzweifelhaft bedeutend zur Erhöhung des ästhetischen Genusses wirken. Fräulein Kowalsky (Charlotte, Tochter der Muhlisch) gefiel in diesem Stücke, nicht minder im ersten Lustspiele: „Familienzwiß und Frieden“. Am Schlusse desselben wurden Alle (die Herren Werner, Meaubert, Wisocky und Frau Kaiser) gerufen und verdienten völlig diese Auszeichnung. Die dritte Wiederholung des „Schwarzen Peter“ vollendete die heitere Abwechslung dieses unterhaltenden Theaterabendes.

Görlitz, 8. November. Die Sammlungen und die Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft sind jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. jeden Monats für das Publikum in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[6315] Der zeitweilig eingestellt gewesene Verkauf des Reissigs im Bürgerwalde auf Nieder-Bielauer Revier zum Preise von 1 Thlr. 8 Sgr. pro Schock durch den Revierförster Puttrich wird von nun an fortgesetzt, und dies hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 3. November 1851.

Der Magistrat.

[6343] B e k a n n t m a c h u n g.

Zur nächsten diesjährigen Schwurgerichts-Sitzung ist die Woche vom 15. bis 20. December c. bestimmt worden.

Görlitz, den 4. November 1851.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5052] N o t h w e n d i g e r V e r k a u f.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die zu Ober-Moys sub No. 15. belegene, dem Johann Traugott Heinrich gehörige Garten-nahrung, abgeschätzt auf 1025 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll am 12. Dezember 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[5031] N o t h w e n d i g e r V e r k a u f.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Der dem Johann Traugott Opitz gehörige, gerichtlich auf 2040 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Stadtgarten No. 889. zu Görlitz soll in dem auf den 10. Dezember c., Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind

in unserem Bureau III. einzusehen. Zugleich werden zu diesem Termine die Vorbesitzerin Maria Elisabeth verwittwete Dpiz, geb. Mühle, resp. deren Erben, hierdurch vorgeladen.

[6269]

Bekanntmachung.

Die bei uns kassirten Akten, im Ganzen ungefähr 25 Zentner, sollen in Partien von $\frac{1}{4}$ bis 1 Zentner in dem am 22. November c., Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Salarien-Kassen-Kontroleur Schade hier in unserem Parteien-Zimmer anstehenden Termine verkauft werden, wozu wir Kauf-lustige einladen.

Rothenburg, den 29. Oktober 1851.

Königliches Kreis-Gericht.

[6369] Auktion. Montag, den 10. d., von 9 Uhr ab, Jüdengasse No. 257. Möbels, Kleider, wobei 1 Tuchmantel, ic., gegen 12 Uhr 1 Stocklinde und der Mannskirchenstand in der Petrifirche sub Part. I. Lit. O. o. No. 5.

Gürthler, Aukt.

[6372] Auktion. Mittwoch, den 12. d., Vorm. 11 Uhr, sollen in hiesiger Strafanstalt circa 6000 Stück Dachziegeln unter der Bedingung der Wegschaffung innerhalb drei Tagen meistbietend verkauft werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6353] 600 Thlr. (Sechs Hundert Thaler Kassengeld) sind gegen genügende Sicherheit zum 1. April 1852 auszuleihen. Das Nähere hierüber ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[6354] Weintrauben und Aepfel sind in Bauer's Garten am Mühlweg No. 804. zu verkaufen.

[6376] Eine noch im guten Zustande befindliche vierstizige Fenster-Chaise steht billig zu verkaufen bei Frd. Horn, Weberstraße No. 1.

[6371] Alystier-, Wund- und Ohren-Sprizen, Selbst- und Mutterrohre empfiehlt
C. A. Steffelbauer sen. am Untermarkt.

[6362] Mehrere Kommoden und ein Waschtisch sind billig zu verkaufen Hohergasse No. 677. beim Tischlermeister Seiffert.

[6363]

≡≡≡ Täglich frische ≡≡≡

Martinihörner, sowie auch Pfannkuchen bei
Theodor Gericke, Weberstraße No. 40.

[6364]

Gas-Mether,

in bekannter unübertroffener Qualität, empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen

die Gas-Mether-Fabrik von Julius Zentzytzki & Co.

[6333]

Elbinger Neunaugen,
neue holländische Boll-Seringe,
neue schottische Seringe in Tonnen

empfehl't

James Ludwig Schmidt,

Obermarkt No. 125.

[6308]

≡≡≡ Echte holländische Seringe, ≡≡≡
≡≡≡ Brabanter Sardellen ≡≡≡

empfehl't in vorzüglicher Qualität billigt

Th. Röver.

[6348] Mein wohlaffortirtes Lager alter abgelagerter Cigarren, Varinas, Portoricos und feiner Paquet-Tabake, sowie ganz feine Damen-Cigarren empfehle ich angelegentlichst.

Louis Kieper.

[6332] Feinsten Karoliner Reis, à Pf. 3¹/₂ Sgr.,
feinen Patna-Reis, à Pf. 2¹/₂ Sgr.,
italienischen Reis, à Pf. 2¹/₂ Sgr.,
gesiebten Bengal-Reis, à Pf. 2 Sgr.,
empfiehlt als sehr billig

James Ludwig Schmidt,

Obermarkt No. 125.

[6358] Auf der Bürgernahrung No. 11/12. zu Reichenbach stehen im laufenden Monate drei schöne Kühe (Rug- und Schlachtwieh) zum Verkauf.

[6341] Auf dem Dominium Ober-Sohra stehen 2 gute Arbeitspferde, sowie fette und magere Läufer Schweine zum Verkauf.

[6345] Syrup, à Pfund 9 Pf., bei

Louis Kieper, Weberstraße No. 406.

[6301] Eine große Partie fertige, in verschiedenen Größen gut und dauerhaft gearbeitete Tuschschuhe von Franz Anders sind Jakobsstraße No. 835h, eine Treppe hoch, billig zu verkaufen. Desgleichen auch ebendasselbst ein Spielfaß welches 6 schöne Stückchen zum Lernen der Kanarienvögel spielt, eine Gitarre und ein ganz neues schwarzlackirtes Säbelfoppel mit Patron- und Zündhütchentasche (neuester Art).

[6365]

A l l e S o r t e n

einfache und doppelte Liqueure, sämtlich auf warmem Wege hergestellt, ord. feine und extrafeine Rums, Grog-, Punsch- und Bischof-Essenz, feine Aracs und Arac de Goa, Northhäuser Kornbranntwein u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Liqueur-, Rum- und Spirit-Fabrik

von Julius Benzky & Co.,

obere Langestraße im „Goldenen Kreuz“.

Die Rum-, Spirit- und Liqueur-Fabrik von

Louis Kieper, Weberstraße No. 406.,

empfiehlt:

alten Cognac,
= fff. Jamaica-Rum,
= ff. do.
= f. do.
= ff. Arac de Goa,

Punsch-Extract,
Bischof- do.
Maraschino-Liqueur,
Danziger Kümmel-Liqueur,
Stettiner Bitter,

sowie auch noch eine große Auswahl verschiedener Berliner, Breslauer und Danziger Liqueure, in Gebinden und Korbflaschen.

[6349]

Frische mess. Apfelsinen und Zitronen,

frische Maronen,

spanische Weintrauben,

Smynaer Feigen,

russ. fließenden Caviar empfing und empfiehlt

die Delikateffen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6374]

[6346] Soeben empfing ich eine neue Sendung **Schnupftabake** von den Herren Gebrüdern Lohbeck in Lahr und empfehle besonders davon eine ausgezeichnete Sorte **Doppelmops**, die anderen sehr beliebten Sorten sind bekannt. **Louis Kieper.**

[6307] Krystallisirte Soda zum Waschen, in ganzen Pfunden à Pfund 1½ Sgr., bei **L. H. R ö v e r.**

[6347] Elbinger Kernaugen,
Schweizer Käse,
Prabanter Sardellen,
Franz. Kapern,
empfehlte
marinirte Heringe,
Speck-Heringe, geräuchert,
Wein-Mostrich,
Provencer-Öel, feinstes,
Louis Kieper.

[6355] Zur eingetretenen Martinszeit empfiehlt sich mit täglich frischen **Martinshörnern** verschiedener Sorten dem geehrten Publikum von nah und fern hiermit ergebenst die **Bäckerei von Friedrich Bauer am Obermarkt.**

[6334] Einige Klastern **starkes, trockenes Birkenholz** werden zu kaufen gesucht **Mühlweg No. 805., zweite Etage.**

[6303] Die Häuslernahrung No. 12. in Ober-Leschwitz ist aus freier Hand zu verkaufen.

[6342] Den geehrten Bewohnern Reichenbach's D.L. und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Concipient** niedergelassen habe, und bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. — Meine Wohnung ist beim Kiemeister Herr **Reander**, parterre.
Reichenbach, am 9. November 1851. **v. Zähnißen, Rechtskandidat.**

[6298] Während der Biesnitzer Kirmes werden die Omnibus der Herren **Lehmann, Augustin** und **Gleisberg** zur gefälligen Benutzung am **Frauenthore** aufgestellt sein. **Schander.**

 **Etablissement.** 

Mit allen Arten Sonnen- und Regenschirmen, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen empfehle ich mich, und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Beachtung.

C. Frobel, Schirmfabrikant,
[6378] Rosen- und Jüdengassen-Ecke No. 239.

[6357] **An die Landwirthe.**
Zur Beförderung der Bodenentwässerung mittels Drainröhren ist zu **Krischa** bei **Reichenbach D.L.** eine in der **Ackergeräthe-Fabrik zu Regenwalde** angefertigte **Thonröhrenpresse** aufgestellt und dem **Gutsbesitzer Herrn v. Wolff** zur Benutzung übergeben worden.

Herr v. Wolff hat sich verbindlich gemacht die Maschine zur Fabrikation von Drainröhren zu benutzen und die zu fertigenden Drainröhren, à 1 Fuß Länge, zu folgenden Preisen pro mille abzulassen, als:

Röhren zu Hauptdrains, à 3 Zoll im Lichten, für	8 Thlr. 15 Sgr.,
dergleichen zu Nebendrains für	7 „ 15 „
dergleichen, à 1¼ Zoll, für	6 „ 15 „

Bestellungen sind an **Herrn v. Wolff** zu richten.
Breslau, am 22. Oktober 1851.

Der Vorstand des Landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien.
F. Graf von Burghaus.

[6356] Für das **Bauergut No. 46.** in **Gruna** bei **Görlitz** wird zum sofortigen Antritt eine mit guten Attesten versehene **Haushälterin** gesucht. Dieselbe muß im Stande sein, den **Milchkeller**, die **Küche**, sowie die **Wäsche** selbst zu übernehmen, da ihr eine **Hausfrau** nicht zur Seite steht.
Gruna, den 6. November 1851. **Garbe, als Besitzer.**

[6367]

Lehrlings-Gesuch.

Ein gestitteter Knabe, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einer hiesigen Materialwaaren-Handlung unter annehmbaren Bedingungen sofort als Lehrling eintreten, und ist das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[6352]

Ein schwarzer Kettenhund ist entlaufen. Um dessen Rückgabe bittet Hoffmann auf der Laubanerstraße.

[6340]

Eine junge braungescheckte Jagdhündin ist entlaufen, um deren Rückgabe bittet Schwarz in Leopoldshain.

[6377]

Am 18. Oktober d. J. hat sich auf dem Görliger Bahnhofe ein fuchsfarbiger Fleischerhund, auf den Namen „Fuchs“ hörend, verlaufen. Wer denselben an den Fleischer Hancke (unterm Schlosse in Bautzen) übersendet, erhält eine gute Belohnung.

[6360]

Eine lange silberne Uhrkette wurde auf der Breslauerstraße verloren. Der Finder wird gebeten dieselbe bei dem Zimmermeister Wende (Breslauerstraße), oder an dessen Kutscher gegen eine Belohnung von 15 Sgr. abzugeben.

[6370]

Am 27. Oktober, den 2. Kirmestag, wurde im Kretscham zu Hilbersdorf bei Reichenbach eine Frauen-Tuchjacke liegen gelassen. Die rechtmäßige Eigenthümerin kann dieselbe innerhalb 4 Wochen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in obigem Kretscham zurückerhalten.

[6368]

Ein Stück Gummi-Elastikum ist gefunden worden, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhält in No. 62. auf dem Fischmarkt.

[6344]

Ein gefundenes Taschentuch ist in No. 656. zurückzuerhalten.

[6335]

Reißstraße No. 328. (Stuben-No. 19b.) ist eine möblirte Stube nebst Betten billig zu vermieten und sofort beziehbar.

[6336]

Eine Wohnung von 2 Stuben und Cabinet wird mit Zubehör von einer einzelnen Dame, möglichst an einem freien Platz oder mit Gartenbenutzung, zum 1. April 1852 gesucht. Näheres zu erfragen im Hainwalde bei Frau Günther, No. 328.

[6029]

Das Verkaufslokal im Gasthaus zum „Preussischen Hof“ ist anderweit zu vermieten und baldigst zu beziehen. Näheres bei dem Eigenthümer.

[6331]

In No. 125. am Obermarkt ist die zweite Etage, bestehend aus zehn heizbaren Zimmern, geräumiger Küche und übrigem Zubehör, zu vermieten und Oftern 1852 zu beziehen.

[6366]

Obermarkt No. 130., drei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres obere Langestraße No. 193. im Laden.

[6361]

Für eine einzelne stille Person wird eine Stube, wo möglich nebst Kammer, zu mieten und zum Neujahr zu beziehen gesucht. Adressen wolle man beim Kaufmann Kubisch in der Petersstraße gefälligst abgeben.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 9. Nov., vielfachen Aufforderungen zufolge zum Zweitenmale: Kean, das Leben eines Schauspielers, oder: Leidenschaft und Genie. Großes Schauspiel in 5 Akten nebst einem Zwischenspiel, von Alexander Dumas.

Montag, den 10. Nov., zur Feier des Geburtstages von Friedrich Schiller: Kabale und Liebe. Trauerspiel in 5 Akten.

Dinstag, den 11. Nov.: Der Freischütz. Große romantische Oper in 3 Akten. Max — Herr Boff vom Königsstädter Theater als erste Gastrolle.

Joseph Keller.

[6351] Auf heute (Sonntag), sowie Montag und Dinstag lade ich zur Kirmes ergebenst ein. Für Kuchen, Karpfen, Gänsebraten, sowie auch andere Speisen und gute Getränke wird bestens gesorgt sein.

Nauze in Rauschwalde.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 132. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 9. November 1851.

[6359]

Gewerbe-Verein in Görlitz.

Die Winterabend-Versammlungen des Gewerbe-Vereins werden auch in diesem Jahre alle Wochen, mit Ausnahme der Festtage, Dinstags stattfinden und mit denselben verbunden Vorträge Seitens der Friedrich Wilhelm's Stiftung gehalten werden; dieselben beginnen

Dinstag, den 11. November 1851, Abends 8 Uhr, im Lokale des Gewerbe-Vereins in dem hiesigen Stadtwagen-Gebäude mit einem Vortrage: „Ueber die Natur des Geldes“ von einem Mitgliede des Gewerbe-Vereins. Die geehrten Mitglieder des Vereins sowohl, als auch alle Freunde wissenschaftlichen Strebens in den gewerblichen Verhältnissen werden ersucht, diese Vorträge recht fleißig besuchen zu wollen.

Das Direktorium des Gewerbe-Vereins.

[6268] Heute (Sonntag) und morgen (Montag), den 9. u. 10. Nov., wird bei Unterzeichnetem das **Kirmesfest** gefeiert werden. Für vollstimmige Tanzmusik, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet

Schander in Groß-Biesnitz.

[6350]

Einladung zur Nachkirmes.

Da die Witterung dem Kirchweihfeste zu Hennersdorf sehr ungünstig war und ich noch sehr gutes Bier vorrätig habe, bin ich geneigt, heute (Sonntag), den 9. Nov., die Nachkirmes zu feiern, und lade meine geehrten Freunde und Gönner der Stadt Görlitz und Umgegend hierzu ergebenst ein. Obgleich ich nicht mit Zauerscher Bratwurst aufwarten kann, so werde ich doch für frischen Gänsebraten, frischgefottene Karpfen, sowie andere hier beliebte Speisen, desgleichen für gute Hornmusik und Bestellung guter Witterung Sorge tragen.

Hoffmann in Hennersdorf.

[6297] Heute (Sonntag), sowie Montag und Dinstag wird im Gerichtskretscham zu Groß-Biesnitz das **Kirmesfest** gefeiert, wobei mit jungem Gänsebraten und verschiedenen Sorten Kuchen aufgewartet werden und dazu freundlichst eingeladen wird.

[6378] Heute (Sonntag) und morgen (Montag) wird bei mir das **Kirmesfest** gefeiert. Montag findet von 6 Uhr ab vom städtischen Musikcorps großes Konzert statt und nach diesem Kränzchen. Für guten Kuchen, verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen

C. Strohbach.

Zu dem nach dem Konzert stattfindenden Kränzchen ladet alle Freunde und Bekannte freundlichst ein

der Unternehmer.

[6324] Sonntag, den 9. Nov., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
H e n s e l.

[6373] Dienstag und Mittwoch Karpfenschieben und Karpfenschmaus, wozu ergebenst einladet S e n s e l.

[5181]

St. M. Henning:

Geheim gehaltene Fischekünte.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Bitterung oder Lockpeise zu machen, um sie in Reusen und Säcken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; ebenso auch die Bitterung auf Krebse, sie in Reusen und Säcken, mit dem Reischer und den Stecknezen zu fangen; nebst manchem Wissenswürdigen für Fischliebhaber, Teichbesitzer und Fischer, die Befamung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. Zweite, unveränderte Auflage. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Vorrätig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Berliner Börse vom 7. November 1851 (amtlich).

Wechsel-Course		Preuss. Courant.		Eisenbahn-Action		Preuss. Courant.		
vom 6. Nov.		Brief.	Geld.	vom 7. Nov.		Brief.	Geld.	Gem.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143 ¹ / ₄	143	Aachen-Düsseldorfer	4	—	—
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	142 ⁵ / ₈	Bergisch-Märkische	—	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150 ⁷ / ₈	150 ⁵ / ₈	dito Prioritäts-	5	—	—
dito	300 Mk.	2 Mt.	150	149 ¹ / ₄	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	109 ¹ / ₂	—
London	4 Lst.	3 Mt.	6 23 ³ / ₈	6 23 ¹ / ₈	dito Prioritäts-	4	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	80 ⁵ / ₁₂	Berlin-Hamburger	—	99 ¹ / ₄	—
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	80 ³ / ₈	80 ¹ / ₈	dito Prioritäts-	4 ¹ / ₂	—	—
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	—	101 ³ / ₄	dito dito II. Em.	4 ¹ / ₂	—	—
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 ¹ / ₄	Berl.-Potsd.-Magd.	—	75	74
Leipzig in Courant	im 14 Thlr. Fuss	8 Tage.	99 ⁵ / ₆	99 ² / ₃	dito Prior.-Oblig.	4	96 ¹ / ₂	—
Frankfurt a. M. süd-	400 Thlr.	2 Mt.	—	99 ¹ / ₆	dito dito	5	101 ³ / ₄	—
deutsche Währ. 400 Fl.	2 Mt.	56 22	56 18	—	dito dito Lit. D.	5	100 ¹ / ₂	—
Petersburg.	400 SRbl.	3 Woch.	—	105 ³ / ₄	Berlin-Stettiner	—	120	119
					dito Prior.-Oblig.	5	103	—
					Cöln-Mindener	3 ¹ / ₂	106	—
					dito Prior.-Oblig.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₄
					dito dito II. Em.	5	—	—
					Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—
					dito Prior.	4	—	—
					dito Prior.	5	—	—
					Magdeburg-Halberstädter	—	—	—
					Magd.-Wittenberge	4	—	—
					dito Prioritäts-	5	—	—
					N.-Schles.-Märk.	3 ¹ / ₂	92 ³ / ₄	—
					dito Prioritäts-	4	97 ³ / ₈	—
					dito Prioritäts-	4 ¹ / ₂	101 ³ / ₈	—
					dito Prior. Ser. III.	5	102	—
					dito Prior. Ser. IV.	5	103 ¹ / ₄	—
					Ober-Schlesische Lit. A.	—	130	129
					dito Prioritäts-	4	—	—
					dito Lit. B.	3 ¹ / ₂	120	—
					Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—
					dito Prioritäts-	5	—	—
					dito II. Serie	5	—	—
					Rheinische	—	61 ³ / ₄	60 ³ / ₄
					dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—
					dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—
					dito vom Staat garant.	3 ¹ / ₂	—	—
					Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 ¹ / ₂	—	—
					dito Priorit.	4 ¹ / ₂	—	—
					Stargard-Posener	3 ¹ / ₂	85 ¹ / ₂	—
					Thüringer	—	—	73 ¹ / ₄
					dito Prioritäts-Obligat.	4 ¹ / ₂	101 ³ / ₄	—
					Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—
					dito Prioritäts-	5	—	—

Fonds-Course		Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
vom 7. Nov.					
Preuss. Freiw. Anleihe	5	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	—	—
dito St.-Anleihe von 1850	4 ¹ / ₂	—	102 ⁷ / ₈	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	88 ³ / ₄	88	—	—
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 pf	—	120 ³ / ₄	—	—	—
Kur-u-Neumärk. Schuldversch.	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	103 ¹ / ₂	—	—
dito	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 ¹ / ₂	93	92 ¹ / ₂	—	—
Grossh. Posensche dito	4	103 ³ / ₈	—	—	—
dito	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₈	93 ⁵ / ₈	—	—
Ostpreussische dito	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
Pommersche dito	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₈	—	—	—
Kur- u. Neumärk. dito	3 ¹ / ₂	97 ⁵ / ₈	—	—	—
Schlesische dito	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
dito v. Staat garant. Lit. B.	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
Preuss. Rentenbriefe	4	99 ¹ / ₂	99	—	—
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	96 ¹ / ₄	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	137 ¹ / ₂	131 ¹ / ₂	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 ⁵ / ₆	9 ¹ / ₃	—	—
Disconto	—	—	—	—	—
Cassen-Vereins-Bankactien	4	—	—	—	—